



**Helferkreis Asyl
Ottobrunn/Hohenbrunn**

**Wie gelingt Integration?
Von Riemerling über Neapel nach Niebüll**

Die Nigerianerin Stella kam im Jahr 2015 mit ihren beiden Kindern, Tochter Merit, damals neun, und Sohn Emmanuele, damals drei Jahre, als Flüchtling nach Riemerling und zog in eine Unterkunft des Landratsamtes. In den folgenden Jahren integrierte sich die Familie. Stella lernte Deutsch an der Volkshochschule, Merit besuchte mit Erfolg die hiesige Mittelschule, Emmanuele ging seit 2018 in die Grundschule und war sehr bald in der Klasse beliebt. Stella fand im gleichen Jahr Arbeit als Küchenhilfe in einem großen Münchner Gastronomiebetrieb. Aber das Glück der begonnenen Integration währte nicht lange. Stella besitzt eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis für Italien, die ein Arbeitsrecht in Ländern der EU einschließt, hatte aber wegen der hohen Arbeitslosigkeit in Italien hier Asylantrag gestellt. Um als Arbeitsmigrantin in Deutschland leben zu dürfen, musste sie im Sommer 2019 mit den Kindern für drei Monate nach Italien zurückkehren und sich

in der Nähe von Neapel unter schwierigsten Umständen durchschlagen, ehe sie wieder einreisen durfte. Der Helferkreis hat sie in dieser Zeit aus der Ferne unterstützt.

Ein zweiter Versuch, in München Fuß zu fassen, scheiterte. Der Arbeitsgeber erwartete die frühere Mitarbeiterin, jedoch konnte keine finanzierbare Wohnung gefunden werden. Der Umzug nach Schleswig-Hol-



**Stella mit Tochter Merit
und Sohn Emmanuele**

Foto: privat

stein brachte schließlich Erfolg. Stella erhielt eine Stelle als Reinigungskraft in einem Sylter Hotel und eine Wohnung in Niebüll auf dem Festland. Arbeitsplatz und Wohnung

von vorschriftsmäßiger Größe sichern ihr und ihren Kindern die längerfristige Aufenthaltserlaubnis. Trotz Corona-Krise und Kurzarbeit ist die Familie glücklich, nach vielen Jahren des ungesicherten Aufenthalts in Europa endlich ein regelrechtes Zuhause und eine hoffnungsvolle Aussicht in die Zukunft zu besitzen.